

Organisation

Träger Haus für Kinder St. Michael

Die Trägerschaft unseres Hauses liegt in den Händen der Ludwigsstädter Evangelisch- Lutherischen Kirchengemeinde.

Sie wird geleitet vom Kirchenvorstand mit ihrem Vorsitzenden Herrn Pfarrer Albrecht Bischoff.

Ein Mitglied des Kirchenvorstandes nimmt die Aufgabe des Kindergartenbeauftragten wahr.

Plätze

Unser Haus verfügt über 50 Kindergarten-, sowie 15 Krippenplätze.

Öffnungszeiten

Wir haben geöffnet:

Montag bis Freitag von 6.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

Randzeitenbetreuung

In der Zeit von 6.00 Uhr -6.30 Uhr und von 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr gewährleisten wir eine über die Öffnungszeiten hinausgehende Betreuung. Diese wird von den Mitarbeiterinnen in individueller Absprache und nach Voranmeldung im Ehrenamt geleistet.

Ferienzeiten

Die Ferien- und Schließtage des Kindergartens/Krippe werden jeweils zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres vom Mitarbeiterteam im Einvernehmen mit dem Elternbeirat festgelegt.

Im August ist unser Haus drei Wochen geschlossen; über Weihnachten in der Regel bis zum 06. Januar.

Über die Öffnung an so genannten „Fenstertagen“ (z. B. Freitag nach Himmelfahrt), bzw. an Fortbildungstagen für das gesamte Mitarbeiterteam wird jedes Jahr neu entschieden, wobei wir uns an den beweglichen Ferientagen der Schule orientieren.

Am Buß- und Betttag ist der Kindergarten/ Krippe ebenfalls geschlossen.

Unsere Gruppen

Die Kinder werden in drei altersgemischten Gruppen betreut, wobei in der Krümelgruppe die Kinder unter 3 Jahren Aufnahme finden.



Die Knirpse mit

Susanne, Andrea
Imsel und einer
Vorpraktikantin

Die Strolche mit

Andrea Lindig,
Sonja
und Christine



Die Krümel mit

Bettina, Jeannette
und Sabrina

Katja Paulus gestaltet den Frühdienst und ist gruppenübergreifend tätig.

Essen und Getränke

Mittagessen

Die Kinder erhalten ein warmes Mittagessen mit Nachtisch, bzw. Salat oder Obst. Das Essen wird täglich frisch in der Gaststätte zur Turnhalle Ludwigsstadt zubereitet und geliefert. Ein Essen kostet für Krippenkinder 2,50 €, für Kindergartenkinder 2,60 €.

Frühstück und Vesper

Frühstück und Vesper bringen die Kinder selbst mit in den Kindergarten. Wir pflegen das gemeinsame Frühstück gegen 9.00 Uhr morgens, Vesper etwa 14.30 – 15.00 Uhr am Nachmittag.

Getränke

Den Kindern steht ganztägig frisch gekochter Tee, sowie Mineralwasser zur Verfügung. Das Getränkegeld von 4.00 € ist im Elternbeitrag bereits enthalten.

Anmeldung

Für den Besuch unseres Hauses können Kinder jederzeit angemeldet werden. Freie Plätze werden in der Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Anmeldegespräche können telefonisch unter der Nummer 09263/1244 mit der Leiterin vereinbart werden.

Elternbeiträge

Gemäß des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG) bilden die Elternbeiträge einen Teil der Finanzierung unseres Hauses.

Über die Höhe und Staffelung entscheidet der Kirchenvorstand.

Für notwendig werdende Anpassungen wird der Elternbeirat gehört.

Im Beitrag sind außer Essengeld alle Kosten enthalten.

Geschwister erhalten eine Ermäßigung.

Buchungszeit	Kindergarten	Kinderkrippe
4-5	91,00	128,00
5-6	97,00	137,00
6-7	103,00	146,00
7-8	109,00	155,00
8-9	115,00	164,00
9-10	121,00	173,00

Qualitätssicherung

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Ein besonders wichtiges Instrument unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung der Gruppe und jedes einzelnen Kindes. Sie bildet die Grundlage für unsere Planung und unser pädagogisches Handeln.

Durch genaue Beobachtung erfassen wir die Gruppensituation, aber auch den Entwicklungsstand jedes Buben und Mädchens. Vorrangig schauen wir nach dem, was das Kind schon gut beherrscht und was es auszeichnet. Dabei erkennen wir auch, in welchen Bereichen sich das Kind wenig engagiert oder welche Aktivitäten es vermeidet.

Unser Weg der Förderung führt nicht über ein forciertes Training der vermissten Aktivität. Vielmehr gehen wir von den Bereichen aus, in denen sich das Kind erfolgreich und gerne betätigt und versuchen, ihnen eine „Brücke“ zu bauen zu den Aktivitäten, die es noch vermeidet. In dem wir Kindern (und Eltern) unsere Beobachtungen über ihre Stärken mitteilen, wird auch das kindliche Selbstbewusstsein gestärkt. Das wiederum motiviert das Kind, sich Bereichen zuzuwenden, von denen es bisher noch zurückgeschreckt ist.

Wir legen unsere Beobachtungen in einem Entwicklungsordner für jede Gruppe schriftlich nieder.

Unterschiedliche Beobachtungsbögen (Sismik, Perik, Seldak) finden in speziellen Situationen, wie etwa der Sprachentwicklung Anwendung.

Alle schriftlichen Aufzeichnungen bilden für uns die Grundlage für Entwicklungsgespräche.

Wir arbeiten mit Portfolio.

Hier arbeiten Erzieher, Kinder und Eltern gemeinsam, um die Entwicklung jedes einzelnen Buben/ Mädchens auf unterschiedliche Weise zu dokumentieren. Die Ordner sind Eigentum jedes einzelnen Kindes. Wichtig ist uns dabei, die Fähigkeiten, Erkenntnisse und neu gewonnene Fertigkeiten in ansprechender Form festzuhalten. Dafür nutzen wir Fotoaufnahmen oder auch kleine Bildungsgeschichten.

Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen

Alle Mitarbeiterinnen fühlen sich mit dem Kindergarten und der pädagogischen Arbeit eng verbunden.

Wir haben ein ureigenes Interesse an fachlicher Kompetenz und Persönlichkeitsbildung.

Wir besuchen regelmäßig Fortbildungen und arbeiten auch an unserem Selbstverständnis als Mitglieder des Teams.

14-tägig treffen wir uns zu pädagogischen Beratungen.

Absprachen, die wir gemeinsam treffen, haben Gültigkeit. Zuverlässigkeit und Reflexionsfähigkeit ist uns im Umgang miteinander besonders wichtig. Teamarbeit schafft eine unterstützende Atmosphäre, die den Kindern und uns zugutekommt.

Zusammenarbeit mit dem Träger

In der Zusammenarbeit mit unserem Träger, der Ev.- Luth.-Kirchengemeinde pflegen wir eine wertschätzende Umgangskultur.

Ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen Träger, Kindergartenleitung und Team wird durch regelmäßige Besprechungen, Berichten über aktuelle Geschehnisse und Teilnahme der Leiterin an Kirchenvorstandssitzungen gewährleistet.

Ein Mitglied des Kirchenvorstandes ist als Kindergartenbeauftragte(r) bestimmt und wird gemeinsam mit dem Träger zu allen Elternbeiratssitzungen eingeladen.

Der Träger erhält regelmäßig eine Ausgabe der Kindergartenzeitung „Mini- Maxi- Presse“.

Von unserem Träger erwarten wir, dass er für die Initiativen unseres Teams zur Erhöhung der Qualität unserer pädagogischen Arbeit immer ein offenes Ohr hat, sich dafür interessiert und uns nach seinen Möglichkeiten bei der Realisierung unserer Vorhaben unterstützt wie z. B. bei der Organisation von Fortbildungsmaßnahmen und der Modernisierung unserer Einrichtung.

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die Betreuung in unserem Haus ist familienunterstützend, deshalb messen wir dem guten Kontakt zu den Eltern eine große Bedeutung bei. Im Interesse unserer Kinder nutzen wir die verschiedenen Möglichkeiten, um mit unseren Eltern ins Gespräch zu kommen.

Information

- Konzeption
- Informationstafel im Eingangsbereich
- Kindergartenzeitung 3- 4 Ausgaben jährlich
- Elternbriefe und Mitteilungen
- Aufnahmegespräch
- Schaukasten der Kirchengemeinde

Elternsprechstunde / Elternabende

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche, wenn gewünscht, auch zu Hause
- Informationse Elternabend
- Themenbezogene Elternabende
- Elternabend mit Lehrern der Grundschule
- Bastelabende/Nachmittage
- Eltern- Kind Veranstaltungen, Vater- Kind -Aktionen

Mitwirkungsmöglichkeiten

- Möglichkeit der Hospitation in den Gruppen
- Organisation und Begleitung von Veranstaltungen und Ausflügen
- Mitgestaltung der Außenanlagen und des Spielplatzes
- Mitarbeit bei der Gestaltung von Festen (z. B. Martinsfest, Weihnachtsmarkt, Losbude beim Schützenfest)

Elternbeirat

Der Elternbeirat begleitet die Arbeit des Kindergartenteams interessiert und aus Sicht der Eltern. Er trägt zu einer verständnisvollen, wertschätzenden Kommunikation zwischen Elternschaft und Kindergartenpersonal bei. In seinen Sitzungen reflektiert er mit den Mitarbeiterinnen die pädagogische Arbeit, stimmt entsprechende Vorhaben ab und organisiert notwendige Unterstützung.

Er übernimmt auch eigenverantwortlich Aufgaben bei der Vorbereitung von Festen und Veranstaltungen.

Der Elternbeirat, bestehend aus 6 engagierten Eltern, wird jährlich neu gewählt. Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit den Elternbeiräten zusammen, um den Kindern beste Voraussetzungen für ihre Entwicklung zu schaffen.

Elternbefragung

Im Rhythmus von 2 Jahren führen wir eine Elternbefragung durch. Dies ist uns wichtig, um „blinde Flecken“ zu entdecken und eine Außensicht auf unsere Arbeit zu erhalten.

Anregungen und Kritiken nutzen wir zur Verbesserung unserer Arbeit. Die Ergebnisse der Befragung werden in unserer Elternzeitung, der „Mini- Maxi- Presse“ veröffentlicht.

Zusammenarbeit mit der Grundschule Ludwigsstadt

Kinder freuen sich auf die Schule. Sie verspricht ihnen Nähe zur Welt der Erwachsenen und älteren Kindern, weil sie endlich lesen, schreiben und rechnen lernen. Deshalb sind die Kinder hoch motiviert, sich auf den neuen Lebensraum Schule einzulassen.

Trotzdem ist der Schuleintritt ein Übergang in ihrem Leben, der auch von Ängsten und Unsicherheit begleitet wird.

Wir als Kindergarten sehen unsere Aufgabe darin, die Kinder langfristig und angemessen auf diesen Übergang vorzubereiten.

Diese Vorbereitung beginnt am Tag des Eintritts in die Tageseinrichtung.

Sie bezieht sich sowohl auf die Förderung der Basiskompetenzen (z. B. positives Selbstkonzept, Grob- und feinmotorische Kompetenzen) als auch auf die Förderung schulnaher vorläufiger Kompetenzen, auf denen die Schule aufbauen kann (z.B. Sprachentwicklung, Begegnung mit der Schriftkultur, mathematisches Grundverständnis).

Kindergarten und Schule arbeiten auf verschiedenen Ebenen eng zusammen, so dass der Übergang gemeinsam von allen Beteiligten aktiv gestaltet und bewältigt werden kann.

Im Einzelnen soll dies durch folgende Maßnahmen gelingen:

1. Zu Beginn des Jahres, in dem die Kinder zur Schule kommen, werden Eltern und Mitarbeiterinnen in die Schule eingeladen. Hier sollen die Eltern erfahren, welche Kompetenzen für ihr Kind besonders wichtig für den Übergang in der Schule sind, und wie sie ihm ganz praktisch helfen können, diese Kompetenzen zu entwickeln.

2. Während des letzten Kindergartenjahres nutzen die Kinder, welche eingeschult werden sollen, wöchentlich das Schulschwimmbad. Dabei lernen sie den Schulweg und Räumlichkeiten der Schule kennen.

3. Die Erzieherinnen gestalten mit den zukünftigen Schulanfängern einen Sportnachmittag, sowie ein kleines Sportfest auf dem Schulgelände.

Sie besuchen die Hortkinder und knüpfen erste Kontakte zu den Horterzieherinnen.

4. Die Kinder besuchen den Schulunterricht der 1. Klasse und lernen den Schulalltag mit Unterricht, Pausengestaltung und Sportunterricht kennen.

5. Zu den Schul- und Kindergartenfesten erfolgen gegenseitige Einladungen und Würdigungen bei der Begrüßung.

6. Kinder der 1. und der 2. Klasse, die über gute Lesefähigkeiten verfügen, können Lesepaten im Kindergarten werden. In regelmäßigen Abständen besuchen sie die Kinder im Kindergarten und lesen eine

entsprechend vorbereitete Geschichte vor. Die Lesepaten erfahren in der Schule eine besondere Würdigung.

7. Im Laufe des 1. Schulhalbjahres besucht die Leiterin des Kindergartens die 1. Klasse und führt mit der Lehrerin ein allgemeines Gespräch darüber, wie die Kinder den Übergang bewältigt haben.

8. Die Leiterin des Kindergartens sucht das Gespräch mit Eltern und Lehrern, wenn die Einschulung eines Kindes besondere Maßnahmen erforderlich macht.

9. Kinder mit besonderem Förderbedarf besuchen den Vorkurs Deutsch in der Grundschule.

10. Im Frühjahr des jeweiligen Einschulungsjahres führen die Lehrkräfte und Erzieherinnen ein „Schulspiel“ mit den Kindergartenkindern durch, welches dem gegenseitigen Kennen lernen dient. Die Kinder „schnuppern“ zum ersten Mal Schulatmosphäre. Gleichzeitig können eventuelle, besondere Förderbedürfnisse zur Sprache kommen.

Die Maßnahmen werden im beiderseitigen Einvernehmen vereinbart, jährlich evaluiert und fortgeschrieben.

Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen

Um Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung unterstützen zu können, arbeiten wir mit verschiedenen Fachdiensten und Institutionen zusammen. Wir besprechen gemeinsam die derzeitigen Schwerpunkte unserer Arbeit

Anstehende Probleme erörtern wir gemeinsam.

Unser Kindergarten arbeitet erfolgreich mit verschiedenen Fachdiensten zusammen:

- Frühförderstelle
- Erziehungsberatungsstelle
- Ergotherapeuten
- Logopäden
- Grundschule
- Gesundheitsamt
- Kinderärzte, Zahnärzte
- Jugendamt

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit beginnt für uns mit den Eltern, dem wichtigsten Verbindungsglied nach außen.

Die Transparenz unserer Arbeit in der Öffentlichkeit ist uns sehr wichtig und wir nutzen viele Möglichkeiten der Repräsentation:

- Kindergartenzeitung
- Homepage: www.kindergarten-ludwigsstadt.de
- Schaukasten der Kirchengemeinde
- regionaler Fernsehkanal: Korn- Kanal
- Gestaltung von Gottesdiensten (Tauerinnerungsgottesdienst, Gottesdienst für Schulanfänger)
- Mitwirkung beim Weihnachtsmarkt(Verkaufsstand)
- Mitgestaltung des Marktfestes (Aufführung)
- Teilnahme am Schützenfest (Umzug)
- Ausgestaltung der Losbude zum Schützenfest
- Mitgestaltung von Veranstaltungen der Kirchengemeinde (z.B. Jubiläen, Feste, Geselliger Kreis)
- Zusammenarbeit mit dem Altenheim, Besuch von Veranstaltungen, Gestalten von bunten Nachmittagen im Sommer und zu Weihnachten
- Gestaltung des Martinsumzuges
- Sommerfest mit Tag der offenen Tür, zu dem alle Einwohner eingeladen sind
- Besuch der Grundschule und Teilnahme am Schulfest mit den Schulanfängern
- Mitglied im Vereinsverbund Ludwigsstadt



Schutzauftrag zum Kindeswohl

Im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe) §8a hat der Gesetzgeber den Schutzauftrag definiert. Hier wird auch die Verantwortung der Kindertagesstätten für das Wohl der Kinder betont und der Weg gezeichnet, wie diese Aufgabe möglichst im Kontakt mit den Eltern wahrgenommen werden soll. Ziel ist es, den Kontakt mit den Eltern auch in Krisensituationen so zu gestalten, dass das Wohl des Kindes im gemeinsamen Mittelpunkt steht.

Umgang mit konkreter Gefährdung des Kindeswohls

Auf der Grundlage des oben genannten Gesetzes in Verbindung mit dem Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG) hat die jeweils zuständige Behörde der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt) mit jedem ihrer Kindertageträger eine schriftliche „Vereinbarung zur Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGBVIII“ abgeschlossen.

Demzufolge ist das Fachpersonal von Kindertagesstätten dazu verpflichtet, Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung aufmerksam wahrzunehmen und - unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft- das Gefährdungsrisiko einzuschätzen, z. B. bei körperlicher und seelischer Vernachlässigung, seelischer und /oder körperlicher Misshandlung, sexueller Gewalt.

Das Fachpersonal wirkt bei den Personensorgeberechtigten darauf hin, dass Maßnahmen zur Abwendung des Gefährdungsrisikos in Anspruch genommen werden, wie z. B. Gesundheitshilfen, Beratung, Familienhilfe. Wenn diese Hilfen nicht in Anspruch genommen werden und /oder eine akute Gefährdung besteht, ist das Personal zu einer sofortigen Benachrichtigung des Jugendamtes/ Allgemeinen Sozialdienstes verpflichtet.

Umgang mit einem erhöhten Entwicklungsrisiko

Wenn das pädagogische Personal aufgrund seiner Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos feststellt (z. B. hinsichtlich einer starken Entwicklungsverzögerung oder einer drohenden oder bestehenden Behinderung, ist es verpflichtet, die Eltern darüber zu informieren und entsprechend zu beraten.

So soll mit den Eltern das weitere Vorgehen abgestimmt und erörtert werden, ob und welche Fachdienste hinzugezogen werden sollen, mit dem Ziel- innerhalb und außerhalb der Kindertagesstätte- entsprechen seinen spezifischen Bedürfnisse zu fördern.

Unser Kindergarten- ABC

A - ABC- Treff: alle Kinder, die im kommenden Jahr schulpflichtig werden, treffen sich an einem Nachmittag in der Woche zum Lernen und Entdecken. Sie planen gemeinsam ihre Treffen.

B - Bücherei: Wir haben eine große Kinder- und eine kleine Elternbücherei. Jedes Kind kann gegen einen kleinen Obolus von 3,00 € jährlich Bücher für jeweils zwei Wochen ausleihen.

C - Chance: Jeder, jede bekommt bei uns eine Chance, Fehler gut zu machen, seine Fähigkeiten entsprechend seinen persönlichen Möglichkeiten zu entwickeln.

D - DANKE: sagen wir allen Eltern, die sich für die Belange unserer Einrichtung, in welcher Form auch immer, besonders einsetzen.

E- Entwicklungsgespräche: Sie sind fester Bestandteil unserer Arbeit. Jederzeit können Eltern auch zusätzlich einen Termin vereinbaren.

F - Flöten: Kinder ab fünf Jahren können in einer Neigungsgruppe am Nachmittag ihre ersten Flötentöne probieren.

G - Garten: Wir nutzen unseren Garten bei jedem Wetter und ermöglichen den Kindern vielfältige Erfahrungen. (Siehe auch Kleidung)

H - Homepage: www.kindergarten-ludwigsstadt.de, schauen Sie doch mal rein.

I - Ideen: sind bei uns immer gefragt. Sie bilden für uns eine unerschöpfliche Quelle für viele Aktivitäten.

J - Jesus Christus: ist uns Halt und Orientierung im Leben. Er ist unser Vorbild im Umgang miteinander. Wir wollen die Liebe Jesu an die Kinder weitergeben.

K - Kleidung: Kinder brauchen bei uns bequeme, der Witterung entsprechende Kleidung, die auch dreckig werden darf.

L - Liedermappe: Wir singen jeden Tag. Damit auch die Eltern mit ihren Kindern unsere Lieder singen können, besitzt jedes Kind eine Liedermappe. Sie hat ihren Platz im Eigentumskasten jedes Kindes Und darf von Zeit zu Zeit mit nach Hause genommen werden. Bitte schicken Sie die Liedermappe immer wieder mit!

M- Mini- Maxi Presse: Etwa 3- 4mal im Jahr erhalten Sie unsere Kindergartenzeitung mit vielen Informationen und Anregungen.

- N - Natur:** beliebter Aufenthaltsort aller Kinder und Erzieherinnen. Hier gibt es viel zu entdecken und zu erfahren. Kein fertiges Spielzeug der Welt kann uns ersetzen, was wir in und mit der Natur erleben.
- O - Ordner:** oder auch Portfolio genannt: Jedes Kind besitzt einen Ordner, in dem wir seine Entwicklung dokumentieren. Der Ordner ist Eigentum des Kindes.
- P - Papas:** Ja, wir brauchen sie für allerlei Reparaturen, aber noch mehr werden sie von ihren Kindern gebraucht: zum Bringen und Abholen, zum Erzählen, zum Trösten, zum Raufen und....
Wir freuen uns über Papas im Kindergarten!!!
- Q - Quatsch:** machen wir gerne und oft. Dabei sind wir einfach nur glücklich und vergessen einmal den „Ernst des Lebens“.
- R - Ruhezeit:** ist bei uns von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr. Wir genießen diese Zeit mit den Kindern bei leiser Musik, Märchen, Geschichten, Malen von Mandalas und Rätselblättern.
- S - Schnuller:** für unsere Jüngsten ein wichtiges Utensil, das immer greifbar sein soll, wenn das Kind es braucht.
- T - Turnkleidung:** Für unsere wöchentlichen Sportangebote brauchen die Kinder eine Sporttasche mit T- Shirt, Hose und Turnschuhen. Sie lernen ganz nebenbei ihre Kleidung zu wechseln und entsprechend zusammenzulegen. Sie selbst tragen Verantwortung für die Vollständigkeit ihrer Tasche.
- U - Urlaub:** Eine Zeit, die wir alle brauchen. Gott sei Dank für diese Zeit. Die Schließtage der Einrichtung werden jeweils zu Beginn des Kindergartenjahres festgelegt.
- V - Vorlesen:** Erzieher lesen Kindern vor, Schüler lesen Kindergartenkindern vor, Puppenmuttis lesen ihren Puppenkindern vor. Jeder Tag ist bei uns Vorlesetag!
- W - Werkbank:** Hier können Kinder erste Erfahrungen mit Werkzeugen Und Holzbearbeitung machen. Während der Spielzeit steht die Werkbank den Kindern zur Verfügung.
- X - X- Mal:** und immer, wenn sie etwas „schreiben“, malen wollen, sollen die Ältesten ihre Stiftekästchen benutzen, die sie eingerichtet haben. Ein selbst hergestellter Merktzettel hilft ihnen bei der Kontrolle, ob alle Stifte im Kästchen sind. Das Stiftekästchen hat seinen Platz im Eigentumsfach des Kindes. Die Kinder lernen, Verantwortung für ihr Eigentum zu übernehmen.

Y – Yes- Fremdsprachen: sind Teil der Sprachförderung und werden immer dann einbezogen, wenn es sich aus der Situation ergibt: zum Geburtstag gibt es Muffins- das Wort kommt aus dem Englischen und heißt: kleine Kuchen;
Begrüßung der ausländischen Kinder in ihrer Muttersprache,
Begrüßungslied „Guten Morgen, good morning, buenos dias, gūnaidin

Z – Zusammenarbeit: Wir freuen uns über eine gute Zusammenarbeit mit allen Menschen, die bei uns ein- und ausgehen.
Haben Sie Ideen oder Anregungen zu unserer Arbeit, so lassen Sie uns das bitte wissen.

Die vorliegende Konzeption wurde von den Mitarbeiterinnen vom Haus für Kinder St. Michael überarbeitet und vom Elternbeirat und dem Pfarrer der Kirchengemeinde zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Auf ihrer Grundlage wird die Einrichtung geführt.
Die tägliche Umsetzung der Konzeption ist Verpflichtung einer jeden Mitarbeiterin.

Albrecht Bischoff
Pfarrer

Helga Fiedler
Leiterin

Silke Treuner
Elternbeirat

Impressum

Herausgeber:

Haus für Kinder St. Michael
Marktplatz 5
96337 Ludwigsstadt
Tel.:09263/1244
Mail: kiga.ludwigsstadt@elkb.de
Home: www.kindergarten-ludwigsstadt.de

Helga Fiedler, Leiterin

Verfasserinnen:

Pädagogische Mitarbeiterinnen vom Haus für Kinder St. Michael

Kindergartenträger: Ev. Luth. Kirchengemeinde Ludwigsstadt
Vorsitzender: Pfarrer Albrecht Bischoff

Überarbeitung: 2014/2015

Druck: Werbeagentur T.D.Design Buchbacher Str. 16 96361 Steinbach
am Wald

